

Reichstagswähler in Halle und Saalkreis!

Allgütlich erlag unser unvergeßlicher **Carl Schmidt** seinen langen Leiden. Der Verlust des durch hingebenden Gemeinsinn vorbildlichen wackeren Mannes stellt den am heißesten umstrittenen Wahlkreis vor die schwere Aufgabe einer **Erstwahl**.

Der Ernst der Lage ist nicht zu verkennen. In der Volksvertretung wie in der Leitung des Reiches ein Wechsel von unabsehbarer Tragweite. Dazu eine Reihe neuer Steuern, deren Last in allen Schichten des Volkes drückend empfunden wird.

Aber auch in dieser schweren Zeit wird der **entschiedene Liberalismus** wie im Jahre 1907 seinen Mann stellen. Auch damals rechnete das feindselige Lager bestimmt auf einen Sieg und erlitt eine schwere Niederlage. In jener Zeit wurde zur Gewißheit, was schon die Erfahrungen früherer Wahlen lehrten:

Nur ein Bewerber, der auf dem volkstümlichen Boden der freisinnigen Partei steht, ist in Halle dem Ansturm der roten internationalen gewachsen.

Wer sich hier behaupten will, muß unerschütterlich eintreten:

Für eine von allen Sonderinteressen, von Bevornzung einzelner Stände und Gewerkskreise freie fortschrittliche Ausgestaltung des Gemeinwesens und für die Unantastbarkeit des bestehenden Reichstagswahlrechts, für Entwicklung eines wahrhaft konstitutionellen Verfassungssystems, das dem gebildeten aller Völker die ihm zukommende Selbständigkeit verbürgt, für Gleichheit vor dem Gesetz auf allen Gebieten,

für eine nur leistungsfähige Schultern treffende gerechte Besteuerung, die der Finanznot dauernd abhilft und den Unbemittelten schont.

Einen Mann, der solche gefunden liberalen Anschauungen hochhält und in selbstloser Treue betätigt, haben wir in dem

Fabrikanten **Georg Reimann** in Berlin

gefunden. — Gleich unserem Carl Schmidt hat er sich in seiner Vaterstadt ehrenamtlich jahrelang dem Dienste der Gemeinde voll Eifer gewidmet. Eigene Kraft hob ihn aus kleinen Anfängen zu angeheurer Stellung, die ihm völlige wirtschaftliche Unabhängigkeit gewährleistete. Von seinem warmen sozialen Empfinden zeugt das vortreffliche Einvernehmen mit seinen zahlreichen Arbeitern. Dank seinen weitreichenden geschäftlichen Beziehungen ist ihm die Welt nicht fremd, für die Bedürfnisse des gerade in unserem Wahlkreise so regen **gewerblichen Lebens** hat er als Mann der Praxis sicher mehr Verständnis als ein **beruflicher Agitator**.

Hierzu ist Herr **Georg Reimann** der geeignetste Reichstagskandidat. Alle bürgerlichen Parteien haben sich entschlossen, ihm ihre Stimmen zu geben. Sie alle wollen, ohne ihm das geringste Opfer von politischen Grundfragen anzuzunehmen, **im Bewußtsein einer vaterländischen Pflicht** und in der Erkenntnis, daß die **revolutionäre Sozialdemokratie** als verderblicher Feind jeder staatlichen Ordnung zu bekämpfen ist, rückhaltlos dem Manne unseres Vertrauens wie vor zwei Jahren seinem braven Vorgänger, zum Siege verhelfen.

Infolge der tiefenfeindenden Wirkung der von der Majorität des Reichstags leider gegen den Willen der Liberalen beschlossenen Steuern geht ein Zug der Verärgerung und Verbitterung durch **alle** Schichten der Wähler. Die Sozialdemokratie sucht dies auszunutzen und weckt Hoffnungen in den Verzimmten, die sich nie verwirklichen lassen. Die der bürgerlichen Gesellschaft angehörigen Wähler würden durch Wahlenthaltung oder Stimmenabgabe für den roten Genossen einen schweren Fehler begehen. **Es gibt keinen schlimmeren Feind von Vaterland und Monarchie, keinen grausameren Zerstörer unserer Gesellschaftsordnung als die revolutionäre Sozialdemokratie.**

Deshalb ergeht für den Wahltag der Ruf:

Jede Zerplitterung, jede Verärgerung ist bei Seite zu lassen, das **große Ziel, das Wahl der Allgemeinheit** ist im Auge zu behalten.

Vorwärts für Vaterland, Freiheit und Volkswohl! An die Wahlurne mit dem Stimmzettel

Georg Reimann.

Der Vorstand des Vereins der Liberalen in Halle und dem Saalkreise.

Gustav Richter.

Wolfgang Herzfeld, Rechtsanwalt.

Ottomar Brehmer, Kaufmann. Franz Döhler, Kaufmann und Stadtverordneter. Carl Delius, Oberpostassistent. Carl Georg, Kaufmann. Sanitätsrat Dr. med. Herzau, August Knabe, Rentier und Stadtverordneter. Georg Leister, Mühlenfabrikant. Paul Recke, Lehrer. Paul Schlack, Obermeister der Fleischerinnung. Dr. Louis Schönlicht, Bankier. Bernhard Teicher, Lederzuchtmeister. Georg Uber, Kaufmann u. Stadtrat. Hugo Weber, Ingenieur. Julius Weighardt, Schlosser.

An unsere Parteifreunde aller Stände in Halle und im Saalkreis!

Das Vaterland bedarf von neuem Eurer politischen Einsicht und Tatkraft. Wie hat es vergeblich danach verlangt. In aller Erinnerung ist noch die glänzende Betätigung dieser beiden Charaktereigenschaften am 25. Januar 1907, wo es galt in einem einzigen energiegelassen Ansturm der bürgerlichen Parteien unseren schönen Wahlkreis aus sozialdemokratischem Besitz zurückzugewinnen. Wie froh begrüßten damals alle national fühlenden Wähler den ehrlichen, wohlverdienten Sieg über die Umsturzpartei! Jetzt handelt es sich darum, das schwer Errungene zu behaupten. Um das zu erreichen, ist wieder ein einmütiger Zusammenschluß aller bürgerlichen Parteien nötig. Jeder einzelne von Euch hat es sich selbst gesagt: So laßt uns alle in alter deutscher Treue daran gehen, das für richtig Erkannte in die Tat umzusetzen! Deshalb bitten wir dringend darum, daß alle unsere Parteifreunde in Halle und im Saalkreise schon jetzt in ihren Bekannntkreisen offen und rückhaltlos für die Kandidatur des gemeinsamen reichstreuen Kandidaten

Herrn **Georg Reimann** in Berlin

eintreten und am 26. November durch Abgabe des Stimmzettels dafür sorgen, daß dieser Kandidat als Reichstagsabgeordneter aus der Wahlurne hervorgeht.

Das Vaterland über die Partei!

Der Vorstand des konservativen Vereins für Halle und den Saalkreis

Prof. Suchsland, Vorsitzender.

Kaufmann Paul Mertens, Geschäftsführer. Bothe, von Bülow-Dieskau, von Carlsburg. Ebeling. Elste-Beesen. Henze-Dölan. Theo Heyne. Hubbe-Rastemarm. von Krosigk. Heiner, Lehmann. Nordmann-Abbelein. Nottrodt. Pfeiffer. Dr. Rabe. Riedel-Beesenlaublingen. Schneider. Seyfarth-Beizen. Wagner. Walther-Klein-Kugel. Winter-Cönnern.

An die Wähler in Stadt und Land!

Am 26. November ds. Js. findet die Erstwahl zum Reichstage statt. Im Jahre 1907 ist es der **Einigkeit der bürgerlichen Parteien** gelungen, der Sozialdemokratie den Sitz im Reichstage zu entreißen. Es gilt jetzt, das durch den rühnen Tod unseres verdienten Abgeordneten Karl Schmidt erledigte Mandat von neuem gegen den sozialdemokratischen Ansturm zu verteidigen.

Wieder haben sich alle **auf nationalem Boden stehende Parteien geeinigt** und den

Fabrikanten Herrn **Georg Reimann** in Berlin

als ihren **gemeinschaftlichen Kandidaten** aufgestellt. Herr Reimann gehört, wie früher Karl Schmidt, der **freisinnigen Volkspartei** an, die in allen wichtigen Fragen und namentlich in dem Kampf um die Reichsfinanzreform Schulter an Schulter mit unseren nationalliberalen Freunden gestanden hat.

Es ist eine **Ehrenpflicht der bürgerlichen Wähler** aller Stände, das Mandat gegen die Sozialdemokraten zu behaupten. Wenn jeder seine **Schuldigkeit** tut, kann uns der Sieg nicht fehlen.

Der Vorstand des nationalliberalen Vereins für Halle und den Saalkreis,

Dr. F. Keil, Mitglied des Hauses der Abgeordneten. Dr. E. Löning, Mitglied des Herrenhauses.

C. Etze. Lic. O. Everling, Mitglied des Reichstages.

E. Hühndorf. Dr. Jacobsen. Fr. Liebau. Br. Reinicke. W. Rödiger. E. Stecker. H. Werther. Dr. S. Ulrichs

Bund der Landwirte!

Auf Grund des einstimmigen Beschlusses unserer Vertrauensmänner für Halle-Saalkreis bitte ich alle Mitglieder unserer wirtschaftlichen Vereinigung dringend, am 26. November ihre Stimme dem Kandidaten der bürgerlichen Parteien

Herrn **Georg Reimann** in Berlin

zu geben und die Wahlvorbereitungen für diese Kandidatur durch Rat und Tat zu unterstützen.

Handt-Beesen, Kreis-Vorsitzender.